

Beispiel einer multiperspektivischen Geschichte

Person 1:

ORT	HAUPTFIGUR	PERSPEKTIVE	PLOT
Fluss	Angler	Geschichtenerzählerin	<ol style="list-style-type: none">1. Davor: Gesunder Fluss mit vielen Fischen.2. Drastische Veränderung: Ein Flugzeugabsturz3. Danach: Keine Fische mehr im Fluss

Davor:

Seit 10 Jahren hatte der Angler eine tägliche Routine, die ihm und seiner Familie ein zuverlässiges Abendessen sicherte. Jeden Morgen ging er zum Fluss und angelte Fische, von denen er normalerweise genug für alle einfangen konnte. Doch dann ereignete sich eine drastische Veränderung.

Drastische Veränderung:

Vor 10 Tagen stürzte ein Flugzeug direkt in den kleinen Fluss vor seinem Haus. Obwohl es keine Todesopfer gab, waren viele Menschen schwer verletzt. Leider hatte dieser Vorfall jedoch auch einen großen Einfluss auf das Leben des Mannes. Das Wasser des Flusses war nun stark verschmutzt und alle Fische waren gestorben. Plötzlich hatte er keine Möglichkeit mehr, seine Familie zu ernähren.

Danach:

Doch der Mann gab nicht auf. Er beschloss, die Flugzeugteile, die im Fluss vor seinem Haus lagen, zu sammeln und im Internet zu verkaufen. Zu seiner Überraschung und Freude erwies sich dies als eine sehr lukrative Möglichkeit, Geld zu verdienen. Mit den Gewinnen konnte er das Abendessen im Supermarkt kaufen, ohne jemals wieder angeln gehen zu müssen. Obwohl das Leben des Mannes durch den Flugzeugabsturz auf den Kopf gestellt wurde, hat er gelernt, dass es wichtig ist, sich an veränderte Umstände anzupassen und kreative Lösungen zu finden. Er ist dankbar für die neue Möglichkeit, seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und ist sich der Bedeutung des Umweltschutzes bewusst.

Person 2:

ORT	HAUPTFIGUR	PERSPEKTIVE	PLOT
Fluss	Angler	Fluss	1. Davor: Gesunder Fluss mit vielen Fischen. 2. Drastische Veränderung: Ein Flugzeugabsturz 3. Danach: Keine Fische mehr im Fluss

Davor:

Seit Jahrtausenden bin ich aus der Mitte von Festwelt in Richtung Flüssigkeit und Sorge dafür, dass beide miteinander in Kontakt bleiben. In mir gab es immer viel Leben. Von winzig klein bis riesengroß schwimmt und trieb so einiges in mir. Vor kurzem kamen sogar schlecht schwimmende Riesenkäfer mit ganz weicher ungeschützter Haut dazu. In Stücken von geformtem Metall oder Holz fuhren sie über mich hinweg oder aßen das Leben in mir oder gossen ihren Dreck in mich. Nichts konnte ich dagegen tun, aber dass es ihnen beim Überleben half, war mir ein Trost.

Besonders einer dieser Weichkäfer gefiel mir. Er lebte direkt an meinem Ufer und nahm immer nur ein kleines bisschen Leben aus mir. Für sein eigenes Leben. Und manchmal nahm er auch den Dreck aus mir heraus. Ich mochte ihn.

Doch dann passierte etwas Unerwartetes.

Drastische Veränderung:

Eben gerade ist eines ihrer Metallformen aus der Luft in mich hineingefallen. Die Weichkäfer schwammen alle an mein Ufer und lebten noch. Aber das Leben in mir schwindet. Nur noch das aller kleinste Leben gibt es und sogar das ist gefährdet.

Und denkt nur mal an den armen Weichkäfer, der an meinem Ufer lebt! Der Tod in mir würde auch seiner sein, denn er aß aus mir.

Danach:

Ich hatte Glück. Nach kurzer Zeit ging es mir wieder gut und ich war wieder voll von Leben, vielleicht sogar voller als zuvor. Aber das war nur für mich eine kurze Zeit. Für die Weichkäfer war die Zeit sehr lang. Zu lange war zu viel Tod in mir. Überall fielen Metallformen vom Himmel oder Weichkäferdreck tötete meine Freunde. Mein Weichkäferfreund half sich zunächst selbst und aß das Leben aus der Flüssigwelt an meinem Ende. Aber dieses Leben war auch vergiftet mit Dreck. Und so wie er, taten das alle. Sie vergifteten sich mit ihrem eigenen Dreck. Nun sind sie nicht mehr da, ein wenig vermisse ich sie. Aber ich werde einen neuen Freund finden.

Person 3:

ORT	HAUPTFIGUR	PERSPEKTIVE	PLOT
Fluss	Fisch	Fisch	1. Davor: Gesunder Fluss mit vielen Fischen. 2. Drastische Veränderung: Ein Flugzeugabsturz 3. Danach: Keine Fische mehr im Fluss

Davor:

Mein Leben lang schwamm ich schon im Fluss. Bei kaltem und bei warmem Wasser, bei schneller und bei langsamer Strömung. Auf und ab und hin und her. Manchmal traf ich mich mit meinen Fischfreund*innen und manchmal fraß ich so vor mich hin. Wenn die Sonne schien, sprang ich auch manchmal in die Luft, um zu schauen, wie die Welt da draußen so aussieht. Ich bin jetzt schon recht alt und schaue auf ein gutes Leben zurück. Ich bin froh, dass ich die Zukunft nicht mehr erleben muss, weil das Wasser immer trüber und das Atmen immer schwerer wird. Auch gibt es immer weniger Fische hier im Fluss. Und einsam sein, das wünsche ich keiner Flosse! Aber ich werde es noch eine Weile gut haben!

Drastische Veränderung:

Aber was ist das für ein gewaltiger Schatten? Keine Wolke hat so eine Form und kein Vogel ist so groß! Und dieses ... Ding kommt immer näher und es ist unglaublich laut. Feuer brennt auf ihm und Rauch steigt aus ihm auf. Immer näher und näher!!!

Danach:

.....